



Wir sind Wagenfeld

Wir gratulieren der UWG zu Ihrem 25 jährigen Bestehen

Von Hartmut Striek

Auf dem Wagenfelder Markt wurde schon mal kräftig einer gehoben. Der Besucherandrang hat wegen der Hitze zwar zu wünschen übrig gelassen, aber das tat der Feierlaune keinen Abbruch. Am 31.08.2016 wurde ein Artikel im Diepholzer Kreisblatt nachgeschoben.

Die vergangenen Jahre wurden kurz beleuchtet. Immer ein offenes Ohr will die „Unabhängige“ Wählergemeinschaft stets für die Belange der Bürger Wagenfelds haben. Und natürlich auch für Ströhen. Für Sie einsetzen wollen Sie sich. Man hebe sich von den etablierten Parteien ab, kenne keinen Fraktionszwang und setze auf eine frühe Bürgerbeteiligung. Schließlich habe man von seiner Forschheit der Anfangsjahre nichts eingebüßt

Einen kleinen Moment bitte!

Forschheit?

Da mußte ich zum ersten Mal echt stutzen. Das ist mir in den vergangenen 5 Jahren wohl entgangen. Ich kann mich an keinen Impuls und schon gar nicht an Forschheit erinnern. Es war wohl eher so, dass die Mandatsträger sich bei vielen Entscheidungen enthielten. Das hat wohl eher mit Unwissenheit und Entscheidungslosigkeit zu tun. Ich halte ihnen zu gute, das sich nicht zu entscheiden schließlich auch eine Entscheidung ist.

Das zweite Mal merkte ich auf, als die UWG zum Wiederholten Male damit warb, mit Matthias Kreye den Bürgermeister ins Rennen geschickt zu haben. Das Stimmt auch. Stephan Dubenhorst hat Matthias Kreye angesprochen und ihn tatsächlich so zugeredet, dass er seinen Hut in den Ring warf. Er wurde von der SPD und der FDP tatkräftig unterstützt. Über 60% haben ihn gewählt. Es ist kein Geheimnis, das auch viele CDU – Wähler für Kreye und nicht für Moss oder Winkelmann gestimmt haben. Ich selber habe mit Matthias des Öfteren telefoniert und wir haben uns dabei ausgetauscht. Mein Anteil, bzw. der meiner Partei ist daher mindestens genauso groß, wie der von jedem anderen. Allerdings bin ich nicht durchs Dorf gelaufen, um damit anzugeben.

Hans – Walter Scheland hatte in seinem Bericht im Diepholzer Kreisblatt schon recht, als er feststellte, dass die UWG keinen Draht nach oben hat und somit viele Anliegen einfach auf der Strecke bleiben. Kontakte sind wichtig. Daher pflegen die etablierten Parteien ihr Netzwerk, um für die Einwohner von Wagenfeld und Ströhen das optimale erreichen zu können. Ihre Ratsmitglieder entscheiden unabhängig und ohne Fraktionszwang, auch wenn andere das nicht wahrhaben wollen.

Wem etwas an Wagenfeld und Ströhen liegt, der sollte lernen, professionell zu arbeiten.

Die etablierten Parteien haben das begriffen. Und die UWG eben nicht.

Hartmut Striek

Mitglied der SPD Fraktion im Wagenfelder Gemeinderat

31.08.2018